

Pensionierung Dominik Köppel

Abwechslung ist das halbe Leben

Dominik Köppel hat mich im Kindergarten besucht, wo wir ein interessantes Gespräch über die Jahre seiner Lehrertätigkeit führten.

Seine Lehrerlaufbahn begann in Widnau, wo er die 1./2. und 3./4. Klasse abwechselnd unterrichtete. Weiter ging es für ein Jahr nach Mels, weil das Projekt «Schweizer Schule» im Ausland leider nicht klappte, bevor er wieder ins Rheintal nach Altstätten und später nach Rebstein kam, um schliesslich die letzten 11 Jahre in der Schulgemeinde ekmo, in Kriessern zu verbringen. Erst arbeitete er in der damaligen Einführungs-Klasse (EK), die später zum Einschulungsjahr (ESJ) wurde. Danach in der 1./2. Klasse, wo er bis zum Sommer noch die letzten Wochen sein wird.

«Wolltest du schon immer Lehrer werden?»

«Ja, eigentlich schon. Als ich in der 6. Klasse war, durfte ich mit meinem älteren Bruder und seiner damaligen Klasse als Klassenhilfe ins Lager mit. Es war für mich toll, mit den Kindern zusammen zu arbeiten und die Vorbildfunktion meines Bruders war sehr eindrücklich. Klar hab ich damals nur die schönen und angenehmen Teile eines Lagers miterlebt, ohne Verantwortung oder lange Vorbereitung. Aber von da an war für mich klar, dass ich denselben Beruf ausüben möchte.»

«Welches ist deine favorisierte Stufe?»

«Ganz klar die Unterstufe, also 1./2. Klasse. Ich habe in verschiedenen Klassen gearbeitet, aber die Kinder in diesem Alter sind einfach noch Kind. Ehrlich, direkt und unkompliziert. Man weiss sofort, woran man ist und falls es auch mal zu einer Auseinandersetzung kam, waren sie nicht nachtragend.»

«Wenn du so zurück schaust, gab es ein Highlight für dich?»

«Eigentlich ist jeder Tag ein kleines Highlight, vollgepackt mit Abwechslung. Und egal mit welcher Laune du am Morgen gekommen bist, sobald du vor den Schülern stehst, ist alles Negative weg. Aber nebst diesem tollen Gefühl mit den Kindern waren natürlich die Projektstage oder Klassenlager immer ein ganz besonderes Erlebnis (*schmunzelt*).



In einem Klassenlager habe ich übrigens einen heutigen Lehrerkollegen kennengelernt. Stefan Lehmann war damals als Seminarist mit mir in Churwalden. Klar waren solche Lager auch mit einem grossen Mehraufwand verbunden. Aber der hat sich immer gelohnt. Beispielsweise die Naturtage im Jahr 2016 waren ganz toll. Trotz dem eher schlechten Wetter waren alle Kinder voll mit dabei und haben das Thema «Wasser» mit allen Sinnen geniessen und erleben können. Und das macht es für mich aus. Auch die Skitage waren immer wieder ein tolles Erlebnis. Einmal durfte ich mit einer Gruppe 2. Klässler skifahren gehen und es hatte drei Tage lang pulvrigen Tiefschnee. Die kleinen Knöpfe waren so voller Motivation und Energie, dass sie das Skifahren ewig aushielten. Länger, als ich es den kleinen Beinen zugetraut hätte. Und dieses «zusammen weiterkommen» und gemeinsam an und vielleicht auch über seine Grenzen hinauszugehen und erleben und erfahren, das liebe ich an meinem Beruf. Diese Momente sind meine Highlights.»

«Gibt es besondere Erlebnisse, an welche du dich erinnerst?»

«Natürlich (*grinst*). Zu Beginn meiner Lehrertätigkeit fragte mich ein Mädchen aus meiner Klasse, ob ich sie denn nicht heiraten wolle. Und in Altstätten gab es einen Jungen, der hat seitenweise geschrieben. Auch in seiner Freizeit. Dazu muss man sagen, war er auch noch fremdsprachig, was die ganze Sache für ihn noch etwas erschwerte. Aber er blieb ehrgeizig und ich verbrachte Stunden damit, seine Geschichten zu korrigieren, pingelig genau. So wollte der Junge es haben. Und einige Jahre später, mit etwa 18 Jahren, veröffentlichte er ein eigenes kleines Buch. Ich bekam auch ein Exemplar per Post, was mich riesig freute. Das war mehr Lohn für meine Mühe, als ich sonst hätte erwarten können.»

«Was magst du sonst noch am Lehrerberuf?»

«Mir gefällt die Abwechslung. Auch wenn sich der Inhalt des Unterrichtsstoffes im 2-Jahres-Turnus wiederholt, so ist es jedes Mal wieder anders. Das muss auch sein, denn

Editorial



Erinnern Sie sich noch? 2008 war ein Jahr des grossen Umbruchs. Blockzeiten wurden eingeführt und die Kinder werden nun seit neun Jahren von Montag- bis Freitagmorgen während vier Stunden beschult. Englisch kam ab der 3. Klasse als zweite Fremdsprache ins Schulprogramm. Herr Kölliker wurde Bildungschef und versprach nun eine Phase der Konsolidierung. Diese sah so aus: Ein neuer Berufsauftrag für Lehrerinnen und Lehrer wurde zuerst verworfen, dann bis 2015 doch noch umgesetzt. Die Oberstufe bekam neue Strukturen, und nun steht der Einführung des neuen Lehrplans nichts mehr im Weg. All diese Neuerungen sind nicht einfach abzulehnen. Auch die Volksschule muss sich dem Wandel der Gesellschaft anpassen und versuchen Strukturen zu schaffen, die möglichst nahe an die Bedürfnisse der heutigen Zeit herankommen. Das braucht aber – und das haben wir alle in den letzten Jahren erfahren – einen immensen Arbeitsaufwand. Und das alles neben dem ordentlichen Schulbetrieb und ohne extra Freistellungen. Ich möchte allen Lehrerinnen und Lehrern der Primarschulgemeinde EKMO von Herzen für ihre Arbeit danken. Auf sie können wir zählen. Auch unserem Schulrat winde ich ein Kränzchen. Auch er begleitet alle Schritte, lässt sich auf pädagogische Diskussionen ein und schafft möglichst gute Bedingungen. Wir starten also ab dem 1. August 2017 in eine neue Ära, jene des kompetenzorientierten Unterrichts. Ich hoffe, Sie, liebe EKMO-Zitig-Leserinnen und –Leser, merken aber, dass sich nicht alles sofort ändert, denn wie so oft ist die Basis schneller als die kantonale Behörde. Auf ein gutes (wirklich) neues Schuljahr – sicher auch im Namen meiner Schulleitungskolleginnen und meines Schulleitungskollegen.

Roland Züger | Schulleiter Primarschule Oberriet

jede Klasse, jedes Kind ist anders und der Unterrichtsstoff wird genau diesen Individuen angepasst. Die Kinder bestimmen sozusagen den Unterricht auf eine entscheidende Art mit. Das hat mir auch im EK/ESJ gefallen. Da hatte man noch mehr Zeit und Möglichkeiten, auf jedes einzelne Kind einzugehen und es eben genau da zu unterstützen, wo es einen brauchte. Aber auch sonst brauch ich Abwechslung, das lässt einen beweglich bleiben. Deshalb war ich auch in mehreren Schulgemeinden tätig. Es ist für mich spannend, sich wieder in ein neues Team einzufügen, neue Gepflogenheiten kennen zu lernen und nicht immer in seinem eigenen, vielleicht sogar etwas starren Alltagstrott zu bleiben.»

«Wenn du deine Zeit als Lehrer in wenigen Sätzen ausdrückst, was sagst du?»

«Wenn man am Anfang seiner Lehrerkarriere steht und nach vorne schaut, dünkt es einen eine lange Zeit bis zur Pension. Aber wenn ich jetzt zurückschaue, hab ich wohl viel erlebt, die Zeit aber scheint viel kürzer.»

«Aber noch ein Jahr würdest du nicht anhängen?»

(lacht) «Nein nein, das hab ich ja schon. Nun freue ich mich auf die vor mir liegende Zeit.»

Vielen Dank für das erfrischende, nette Gespräch.

fb

CS Cup: Montlinger-Sieg



10. Mai 2017: Der sonnige Tag, und die gute Stimmung, die in der Luft lag, machten den CS Cup perfekt. Die Spiele haben den Teamgeist geweckt. Es waren die Montlinger 5. Klass-Knaben, die auf dem Rasen gezaubert haben, motiviert von den lauten Rufen ihrer Fans (5. Klass-Mädchen). Alle machten aus diesem Tag einen Event, an den man gerne zurückdenkt. Es wurde gefeiert und gelacht, Jungs, ihr habt das super gemacht, und den Sieg nach Montlingen gebracht.

Gratulation!

mk

Ein-/Austritte in den Dienst der Schulgemeinde ekmo

Annika Stieger, Oberriet

Stellvertretung für Luzia Schwizer

Von Ende Mai bis Anfang November vertritt Annika Stieger unsere Unterstufenlehrerin Luzia Schwizer in der 1. Klasse und startet mit ihr in die 2. Klasse.

Annika Stieger ist Oberrieterin und hat erfolgreich die Pädagogische Hochschule abgeschlossen. Anstatt eine Vollzeitstelle zu suchen, möchte die junge Lehrerin mit dem Arbeiten als Stellvertreterin in verschiedenen Schulen und auf verschiedenen Stufen Erfahrungen sammeln, die ihr bei einer Suche nach einer Stelle von Nutzen sind. Annika Stieger hat ihr Studium mit besten Referenzen abgeschlossen und freut sich auf den Einstieg ins Berufsleben. Wir danken ihr, dass sie diesen Start an unserer Schule macht und wünschen ihr viel Freude mit unseren Unterstufenkindern. rz



Sabrina Müggler, Kriessern



Sabrina Müggler übernimmt für das kommende Schuljahr 2017/2018 im Schulhaus Baumgarten die jetzige 3. Klasse von Stefan Lehmann. Frau Müggler, wohnhaft in Gais, ist eine erfahrene Lehrperson, welche 2009 erfolgreich die Pädagogische Hochschule in Rorschach abgeschlossen hat. Sie hat bereits viel Erfahrung in allen Klassenstufen gesammelt und freut sich sehr auf den einjährigen Einsatz in der 4. Klasse der Primarschule Kriessern. ms



Britta Kleine-Bockermann und Selina Schädler, Oberriet

Mit Einführung des Englischunterrichts in der Primarschule im Jahr 2008 übernahm Britta Kleine-Bockermann alle Englischstunden in Klassen, in denen die Lehrerin/der Lehrer keine adäquate Ausbildung hatte. Sie unterrichtet darum in einem Teilpensum von mindestens 15 Lektionen. In den letzten Jahren kamen auch Nachhilfelektionen für Zuzüge oder Flüchtlinge dazu. Daneben hat sich Britta Kleine in unserem Team vor allem um die Berichterstattung unserer Anlässe im Rheintaler gekümmert, was sie mit viel Freude und Professionalität angepackt hat. Auch in Spurguppen zu Anlässen der Primarschule Oberriet war sie immer wieder zu finden. Mit viel Engagement hat sie ihre schulischen Einsätze mit den Anforderungen einer alleinerziehenden Mutter unter einen Hut gebracht.

Da nun ihr Pensum in den kommenden Jahren infolge Pensionierung der Klassenlehrpersonen immer kleiner werden wird, musste sich Britta nach einer neuen Stelle umschauen. Ganz unverhofft hat sie nun ein Angebot einer Oberstufe annehmen können, die ihr ein ähnliches Pensum ermöglicht. Wir freuen uns mit ihr, dass sie eine neue Herausforderung annehmen kann. Das ganze Burgwies-Team dankt unserer Englischlehrerin für ihren Einsatz und wünscht ihr alles Gute und ebenso viel Befriedigung an ihrer neuen Stelle. rz



Für fast ein Jahr hat Selina Schädler ihre Zelte in Oberriet aufgeschlagen. Sie hat unser Team als Stellvertreterin für Michèle Burger bereichert. Direkt aus Mexiko, aus der Schweizer Schule in Cuernavaca, eingeflogen, arbeitete sie zwischen den Herbst- und Frühlingferien dieses Schuljahres zu 100% in der 3. Klasse, danach im Jobsharing bis zum Ende des Schuljahres. Sie hat ihre Erfahrung und Kompetenz eindrücklich unter Beweis gestellt und wir hatten (und haben immer noch) eine Kollegin, auf die man sich in jeder Situation verlassen kann. Für ihren grossen Einsatz dankt ihr das ganze Burgwies-Team von Herzen. Wir sind froh, dass Selina Schädler die Möglichkeit hat, ihren Erfahrungsschatz an einem neuen Arbeitsplatz in Rebstein einzubringen. Wir wünschen ihr dazu alles Gute und viel Freude. rz

man sich in jeder Situation verlassen kann. Für ihren grossen Einsatz dankt ihr das ganze Burgwies-Team von Herzen. Wir sind froh, dass Selina Schädler die Möglichkeit hat, ihren Erfahrungsschatz an einem neuen Arbeitsplatz in Rebstein einzubringen. Wir wünschen ihr dazu alles Gute und viel Freude. rz

Rosmarie Loher, Montlingen

Rosmarie Loher hat sich die letzten 10 Jahre in einem Kleinpensum im Hauswartsteam Montlingen engagiert und die Schulhäuser Litten und Kirchgut zum Glänzen gebracht – dies nicht zuletzt mit ihrer Freundlichkeit, Offenheit und Herzlichkeit. Wir danken Rosmarie ganz herzlich für ihre Arbeit und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft. bk

Rahel Lehmann



Seit bald zwei Jahren arbeitet Rahel Lehmann als Teamteaching-Lehrperson in Eichenwies.

Per Ende Juli verabschiedet sich Rahel von uns, da sie sich ihrer Rolle als bald vierfache Mama widmen möchte. Wir danken ihr für ihren tollen Einsatz und für ihre aufgestellte, dankbare Art, an die wir uns sehr gerne erinnern werden!

Alles Gute, liebe Rahel! ts



Fabian Scheier



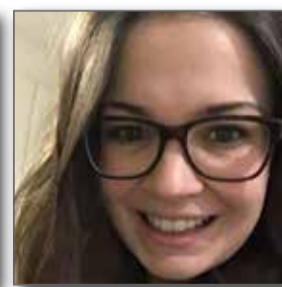
Andrea Benz



Fernanda König



Laura Wolf



Rahel Schöb

Austritte Praktikanten und Praktikantinnen

An dieser Stelle möchten sich die Lehrpersonen, Schulleitungen und die Schülerinnen und Schüler ganz herzlich für den tollen Einsatz der diesjährigen Praktikanten und Praktikantinnen bedanken. Ihr habt unsere Schulhäuser mit eurem Elan, eurer Flexibilität und eurem Engagement positiv beeinflusst und Eindruck hinterlassen – wir werden eure helfenden Hände vermissen! Wir wünschen euch alles Gute für eure Zukunft! bk



Eichenwies

Klasse	Ort, Haus	Lehrperson
Kiga Ost	Kindergarten	Fabienne Blöchlinger
Kiga West	Kindergarten	Maja Sulser
1. Klasse	Schulhaus Eichenwies	Larissa Brunner
2. Klasse	Schulhaus Eichenwies	Susanne Mannhart
3. Klasse	Schulhaus Eichenwies	Marcel Biedermann
4. Klasse	Schulhaus Eichenwies	Tiziana Piccinni
5. Klasse	Schulhaus Eichenwies	Mano Markovits
6. Klasse	Schulhaus Eichenwies	Edi Mazenauer / Doris Haltiner

Kriessern

Klasse	Ort, Haus	Lehrperson
Kiga Hochfeld	Hochfeld	Petra Lehner
Kiga Kirchdorf	Kirchdorf	Michèle Wörz
1. Klasse	Baumgarten	Stefan Lehmann
2. Klasse	Rheinau	Gabriela Büsser
3. Klasse	Baumgarten	Rahel Rutishauser
4. Klasse	Baumgarten	Sabrina Müggler
5. Klasse	Rheinau	Ador Hänisch
6. Klasse	Baumgarten	Bettina Inauen
6. Klasse	Rheinau	Mirjam Müller

Montlingen

Klasse	Ort, Haus	Lehrperson
Kiga Agersten	Kindergarten Agersten	Marion Baumgartner / Monika Schmid
Kiga Studen	Kindergarten Studen	Fabienne Verna
1. Klasse A	Berglischulhaus 1.OG	Stefanie Bischof / Melanie Lässer
1. Klasse B	Berglischulhaus 1.UG	Denise Gächter
2. Klasse	Berglischulhaus EG	Alexandra Stieger
3. Klasse	Berglischulhaus 2.OG	Andri Sutter
3.-4.Klasse	Littenschulhaus 1.OG	Dominique Brassel / Jana Haegeli
4. Klasse	Littenschulhaus 1.OG	Ruth Fröhlich
5. Klasse	Berglischulhaus EG	Michèle Beck
6. Klasse	Berglischulhaus 1.OG	Marina Kalinic

Aktuelles finden Sie auf unserer Homepage: www.orschulen.ch

Oberriet

Klasse	Ort, Haus	Lehrperson
Kiga A	Kindergarten A	Corina Spirig
Kiga B	Kindergarten B	Cornelia Ott
Kiga C	Kindergarten C	Carmen Bischof / Karin Ammann
ESJ	Schulhaus 36	Barbara Hilfiker / Marion Wüst
Klasse 1a	Schulhaus 36	Anna-Katharina Schiesser
Klasse 1b	Schulhaus 36	Regula Aschwanden
Klasse 2a	Schulhaus 36	Luzia Schwizer
Klasse 2b	Schulhaus 80	Natalie Meier
Klasse 3a	Schulhaus 80	Paul Buob
Klasse 3b/4b	Schulhaus 80	Urs Heeb
Klasse 4a	Schulhaus 68	Michèle Burger / Patricia Zäch
Klasse 5a	Schulhaus 68	Kevin Rohrer
Klasse 5b/6b	Schulhaus 68	Marcelle Heer
Klasse 6a	Schulhaus 68	Carola Hollenstein

ABC-Schützen in Kriessern



ABCDE... jetzt kann ich das ABC! So lautet ein bekanntes Kinderlied.

Mit viel Fleiss haben die neuen «Buchstabenjäger» von Kriessern alle Buchstaben gelernt, geübt und vertieft. Als Belohnung feierten wir ein «Buchstabenfest»:

Während des Morgens gestalteten die Kids mit Buchstaben ein Tischset und backten kreative Blätterteigbuchstaben. Zum gemeinsamen Mittagessen im Schulzimmer kochten wir Buchstabensuppe und Hot Dogs. Mit Spiel und Spass liessen wir den Nachmittag ausklingen. gb

Autorenlesung Thomas Sbampato

Am Freitag, 12. Mai, hatten wir in Kriessern das Glück, eine spezielle Autorenlesung mit Thomas Sbampato zu geniessen. Sein fotografisches Können entlockte bei den Kindern manches «Ahhhh», «Wow», «Ohhhh».

Zu eindrücklichen Tierfotos aus dem Zoo vermittelte er allen «Unterstütflern» spannendes Fachwissen. Die Mittelstufe erfuhr Unglaubliches über die Bären in Nordamerika und Kanada. Mit seinen abenteuerlichen Erzählungen fesselte er alle Schülerinnen und Schüler.

Einiges Vorwissen über den Zoo brachten bereits unsere Kleinsten mit: Seit den Frühlingferien herrscht Zoostimmung im Klassenzimmer. Thomas Sbampato erzählte viel von artgerechter Zootierhaltung. Dies versuchen die 1. Klässler nun in eigenen Bastelzoogehegen umzusetzen. gb

Termine

23. Juni	Schulausstellung der Primar- und Oberstufe, Montlingen
30. Juni	Nachmittag schulfrei in Kriessern, Teamanlass
5. Juli	Einladung von Dietsche Strassenbau AG
10 – 12 Uhr	zur Zirkusvorstellung Stey
6. Juli	Nachmittag schulfrei in Eichenwies, Examenausflug
8. Juli – 13. Aug.	Sommerferien
14. Aug.	Schulstart
17. Aug.	11 Uhr, Oek. Gottesdienst für 1.–6. Klasse in Kriessern
5. Sept.	Sporttag PS Kriessern
11. – 15. Sept.	Schulverlegung 6. Klasse, Eichenwies
11. – 15. Sept.	Klassenlager Klasse 5b/6b, Oberriet
17. – 22. Sept.	Klassenlager Klasse 6a, Oberriet
1. – 24. Okt.	Herbstferien
1. Nov.	Allerheiligen, alle schulfrei
6. Dez.	Weiterbildung, alle schulfrei
23. Dez. – 7. Jan.	Weihnachtsferien





Sonderwochen Oberriet: «Mitanand is Forscherland»

Zwei Wochen steht der Forscherwagen der Pädagogischen Hochschule Rorschach vor der Primarschule Burgwies in Oberriet. Die Schülerschaft forscht, was das Zeug hält.

«Es ist erforderlich, alles in möglichst grossem Umfang den Sinnen vorzuführen.» Diese goldene Regel des Cornelius aus dem 17. Jahrhundert macht sich die Primarschule Burgwies zunutze, indem sie ihren Klassen den Forscherwagen für 14 Tage zur Verfügung stellt. Ganz nach dem diesjährigen Motto der Schule «Mitanand ins Forscherland» können die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse unter Anleitung ihrer Klassenlehrperson selbst ausprobieren, experimentieren und forschen. Denn was kann spannender sein, als ein selbst durchgeführtes Experiment?

Meinungen der ESJ-Kinder zur Zusammenarbeit mit Sechstklässlerinnen und Sechstklässlern:

«Die Zusammenarbeit mit den 6. Klässler ist gut. Sie helfen uns zu schreiben, zu forschen. Sie erklären uns Sachen, die wir noch nicht kennen oder nicht verstehen.»
 «Ich kann sie fragen, wie es geht und es funktioniert.»
 «Es macht Spass mit euch zu forschen. Ohne euch hätten wir das nicht geschafft.»
 «Wir sind froh, dass ihr uns helft. Danke schön!»
 «Die Sechstklässler haben uns die Wasserrakete vorgeführt.»
 «Mir gefällt der fliegende Ball und der Grashüpfer.»
 «Wir haben gelernt mit der Geissel zu knallen.»
 «Der Ton der «Schwirrröhre» gefällt mir.»
 «Der Bienenbrummer ist cool.» *notiert von Barbara Hilfiker*

Wie fanden das die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a?

Wir finden diese Art von Unterricht lustig, es ist eine neue, spannende Erfahrung. Die Kinder des ESJ sind begeistert, motiviert und haben viele Fragen, die wir beantworten können. Sie haben viele gute Ideen, sind aber ab und zu ungeduldig, aber sehr neugierig. Die Klassenlehrerinnen sind dankbar, dass sie Hilfen haben, denn so kann in kleineren Gruppen gearbeitet werden und die ESJ-Kinder können mehr Experimente machen.

Klasse 6a



Dem Einschulungsjahr stellen sich immer wieder Gruppen von Schülerinnen und Schülern der Klasse 6a zur Verfügung, die mit Gruppen aus dem ESJ ihre Experimente durchführen. So kann in kleineren Gruppen gearbeitet werden.

Die Forscherkiste ist ein Autoanhänger mit 300 spannenden Experimenten aus den Bereichen der fünf Sinne: Sehen, Hören, Tasten, Schmecken und Riechen sowie aus dem Bereich der Mathematik.

Jede Schulstufe hat zwei Wochen lang die Gelegenheit, nach ihrem Gusto ihrem Forschergeist freien Lauf zu lassen. Kann man ein gefülltes Glas umdrehen, ohne dass Wasser herausläuft? Wie kann man aus einem Müllbeutel einen Zeppelin machen und zum Fliegen bringen? Wie sticht man mit einer Stricknadel durch einen Ballon, ohne diesen zum Platzen zu bringen? Können Wunderkerzen unter Wasser brennen? Diese und noch weitere 296 spannende Experimente machen den Unterricht im Burgwies in diesen Tagen zu einem unvergesslichen Moment.

Nicht ohne Grund wurde die Forscherkiste der PH Rorschach mit dem Worldidac Award 2010 ausgezeichnet. Hierbei handelt es sich um eine auf internationaler Ebene vergebene Auszeichnung von Errungenschaften im Bereich Bildung. Ein lohnenswertes Projekt für den Schulunterricht. *rz*

Partizipation: Schülerrat – Klassenrat

Die Übersetzung von Partizipation bietet mehrere Möglichkeiten in der deutschen Sprache an. Beteiligung, Teilhabe, Teilnahme, Mitwirkung, Mitbestimmung und Einbeziehung sind gegenwärtige Übersetzungen. Im Bereich der Schule beinhaltet die Partizipation die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler, sich an der Gestaltung des Schullebens zu beteiligen und sich in Entscheidungsprozesse einzubringen. Schülerinnen und Schüler haben eine eigene Sichtweise auf ihr (Schul-)Leben, auf die Erfahrungen, die sie in ihrem Schulalltag machen und auf ihr Lernen. Kinder ernst zu nehmen ist das Anliegen der Partizipation. Meinungen von Schülerinnen und Schülern sollten einbezogen werden, wenn es darum geht, das Zusammenleben im Schulalltag und die Schulkultur zu gestalten, die Gemeinschaft ebenso wie das eigene Lernen weiterzuentwickeln.

Schülerinnen und Schüler werden auf verschiedenen schulischen Ebenen in Entscheidungen miteinbezogen. Je nach Situation werden sie angehört, können mitentscheiden oder wirken gar bei der Umsetzung von Entscheidungen mit. In der Praxis zeigt sich, dass Entscheidungen und Regeln von den Schülerinnen und Schülern besser getragen und gelebt werden, wenn sie diese mitgestalten konnten.

Aus diesem Gedanken heraus entstand schon vor einigen Jahren der Burgwiesrat in Oberriet. Für ein harmonisches «Miteinander» auf dem Pausenplatz und im Schulalltag. Es werden jährlich circa fünf Sitzungen durchgeführt. Jeweils vor diesen Sitzungen setzen sich alle Klassen einzeln zusammen, um miteinander Themen für den Rat zu sammeln (z.B. Klettergelegenheiten auf dem Schulareal), die der Burgwiesrat aus allen Klassen dann in die Sitzung einbringt. In diesem Rat treffen sich momentan 10 Kinder aus 10 verschiedenen Klassen (ESJ – 6. Klasse), um ihre Anliegen einzubringen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Einige Pläne sind umsetzbar, andere müssen abgelehnt werden. Die Kinder sollen jedoch merken, dass ihre Vorschläge ernst genommen werden und jedes einzelne Kind Mitspracherecht hat. Einige Projekte, die schon erarbeitet wurden, sind zum Beispiel:

- Organisation von Tauschbörsen
- Die Erstellung von Burgwies-Regeln (geltend für das ganze Schulhaus)
- Revision des Tschüttelikastens
- Bau einer Ruheinsel auf dem Pausenareal
- Ständer für die Kickboards



Schülerrat Montlingen



Burgwiesrat 2016/17 Oberriet



Projekttag in Montlingen mit Ideen vom Schülerrat.



Kickboardständer wurden im Burgwiesrat eingegeben und realisiert.

Auch in Montlingen wurde anfangs dieses Schuljahres ein Schülerrat eingeführt. Die Basis bilden die Klassenräte, welchen in allen Klassen ab dem Kindergarten regelmässig abgehalten werden. Dann treffen sich jeweils 2 Kinder pro Klasse im Schülerrat und behandeln ein Thema. Das Montlinger Team hat das Partizipationskonzept eingeführt, da immer wieder Unstimmigkeiten auf dem Pausenplatz aufgetreten sind. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern konnte nun ein richtig tolles Pausenplatz-Optimierungskonzept erarbeitet werden, welches an den Projekttagen umgesetzt wird und an der Schulausstellung am 23.6. bewundert werden kann.

Die Kinder und Jugendlichen setzen sich für den Klassen- und Schülerrat ein und sind gerne mit dabei. Sie freuen sich und es macht sie stolz, wenn sie sehen, dass eine Idee oder ein Projekt nach ihren Vorstellungen umgesetzt werden kann. Auch die Lehrpersonen stehen hinter dieser Idee der Mitsprache der Lernenden. Wir sind gespannt auf alle weiteren Inputs der Kids. *bk*

Pin-Seite **EICHENWIES**

Ferienplan Schuljahr 2017/18

Unterrichtsbeginn: Montag, den 14. August 2017

	Ferienbeginn	Ferienende
Herbstferien 2017	Sa. 30. September	So. 22. Oktober
Weihnachten 2017	Sa. 24. Dezember	So. 07. Januar
Winterferien 2018	Sa. 24. Februar	So. 04. März
Frühlingsferien 2018	Sa. 07. April	So. 22. April
Sommerferien 2018	Sa. 07. Juli	So. 12. August



Besondere Tage

Allerheiligen	Mittwoch, 1. November 2017	schulfrei
Interne Weiterbildung	Mittwoch, 6. Dezember 2017	schulfrei
Schneesportwoche	15. – 19. Januar 2018	
Semesterwechsel	Samstag, 3. Februar 2018	
Ostern	30. März bis 2. April 2018	schulfrei
Auffahrtsbrücke	10. – 13. Mai 2018	schulfrei
Pfingstmontag	21. Mai 2018	schulfrei
Letzter Schultag	Freitag 06. Juli 2018	

Letzter Schultag Schuljahr 2016/17

Die Eltern werden rechtzeitig über allfällige Besonderheiten in der letzten Woche von den Klassenlehrpersonen informiert. Am letzten Freitag werden wir uns von unserer 6. Klasse verabschieden.

Die Kinder müssen keinen Znüni mitnehmen, da alle einen Examenweggen bekommen.

Gerne nutze ich wieder die Gelegenheit und danke Ihnen, liebe Eltern, für die angenehme Zusammenarbeit. Ich wünsche Ihnen erholsame, sonnige Sommerferien und dass wir alle wieder mit viel Elan ins 2017/18 starten.



Erster Schultag Schuljahr 2017/18

Am Montag, den 14. August, startet das neue Schuljahr. Jede Lehrperson begrüsst ihre Klasse individuell. Bitte beachten Sie folgende Besonderheiten:

1. Kindergarten	Start um 13.30 Uhr mit den Eltern
2. Kindergarten	Start um 8.50 Uhr
1. Klasse	Start um 8.00 Uhr mit den Eltern

Wir wünschen allen Kindern ein spannendes und lehrreiches Schuljahr!

Pin-Seite **KRIESSERN**

Ferienplan Schuljahr 2017/18

Unterrichtsbeginn: Montag, den 14. August 2017

	Ferienbeginn	Ferienende
Herbstferien 2017	Sa. 30. September	So. 22. Oktober
Weihnachten 2017	Sa. 24. Dezember	So. 07. Januar
Winterferien 2018	Sa. 24. Februar	So. 04. März
Frühlingsferien 2018	Sa. 07. April	So. 22. April
Sommerferien 2018	Sa. 07. Juli	So. 12. August



Besondere Tage

Allerheiligen	Mittwoch, 1. November 2017	schulfrei
Interne Weiterbildung	Mittwoch, 6. Dezember 2017	schulfrei
Schneesportwoche	15. – 19. Januar 2018	
Semesterwechsel	Samstag, 3. Februar 2018	
Ostern	30. März bis 2. April 2018	schulfrei
Auffahrtsbrücke	10. – 13. Mai 2018	schulfrei
Pfingstmontag	21. Mai 2018	schulfrei
Letzter Schultag	Freitag 06. Juli 2018	

Letzter Schultag Schuljahr 2016/17

In der letzten Schulwoche finden die offiziellen Verabschiedungen statt. Einzelne Lehrpersonen und die 6. Klässler verlassen auf Ende des Schuljahres unsere Schule in Kriessern.

Genauere Infos erhalten die Eltern rechtzeitig von der Schulleitung und den Lehrpersonen.



Erster Schultag Schuljahr 2017/18

Am Montag, den 14. August, startet das neue Schuljahr.

1. Kindergarten	Start um 13.30 Uhr mit den Eltern
2. Kindergarten	Start um 8.50 Uhr
1. Klasse	Start um 9.00 Uhr mit den Eltern
andere Klassen	Start um 8.00 Uhr in den Klassenzimmern

Am Donnerstag, 17. August 2017, findet um 11.00 Uhr ein gemeinsamer Gottesdienst statt.

Wir wünschen allen Kindern ein tolles und lehrreiches Schuljahr!

Pin-Seite MONTLINGEN

Ferienplan Schuljahr 2017/18

Unterrichtsbeginn: Montag, den 14. August 2017

	Ferienbeginn	Ferienende
Herbstferien 2017	Sa. 30. September	So. 22. Oktober
Weihnachten 2017	Sa. 24. Dezember	So. 07. Januar
Winterferien 2018	Sa. 24. Februar	So. 04. März
Frühlingsferien 2018	Sa. 07. April	So. 22. April
Sommerferien 2018	Sa. 07. Juli	So. 12. August



Besondere Tage

Allerheiligen	Mittwoch, 1. November 2017	schulfrei
Interne Weiterbildung	Mittwoch, 6. Dezember 2017	schulfrei
Sneesportwoche	15. – 19. Januar 2018	
Semesterwechsel	Samstag, 3. Februar 2018	
Ostern	30. März bis 2. April 2018	schulfrei
Auffahrtsbrücke	10. – 13. Mai 2018	schulfrei
Pfingstmontag	21. Mai 2018	schulfrei
Letzter Schultag	Freitag 06. Juli 2018	

Letzter Schultag Schuljahr 2016/17

Am Freitag, den 7. Juli, feiern wir den Schuljahresabschluss gemeinsam mit allen Kindern und Lehrpersonen. Ab 11.00 Uhr grillieren wir Würste auf dem Schulhausplatz und zum Dessert können sich alle ein Softice holen! Spätestens um 13.30 Uhr ist für alle Schluss – ab in die Sommerferien!

Genauere Infos erhalten die Eltern rechtzeitig von den Lehrpersonen!



Erster Schultag Schuljahr 2017/18

Am Montag, den 14. August, startet das neue Schuljahr.

In Montlingen findet eine freiwillige ökumenische Messe für alle Schülerinnen und Schüler in der Kirche um 8.00 Uhr statt. Danach startet der Unterricht für alle um 8.50 Uhr in ihren Schulzimmern.

1. Kindergarten	Start um 13.35 Uhr mit den Eltern
2. Kindergarten	Start um 8.50 Uhr
1. Klasse	Start um 8.50 Uhr mit den Eltern

Wir wünschen allen Kindern ein tolles und lehrreiches Schuljahr!

Pin-Seite OBERRIET

Ferienplan Schuljahr 2017/18

Unterrichtsbeginn: Montag, den 14. August 2017

	Ferienbeginn	Ferienende
Herbstferien 2017	Sa. 30. September	So. 22. Oktober
Weihnachten 2017	Sa. 24. Dezember	So. 07. Januar
Winterferien 2018	Sa. 24. Februar	So. 04. März
Frühlingsferien 2018	Sa. 07. April	So. 22. April
Sommerferien 2018	Sa. 07. Juli	So. 12. August



Besondere Tage

Allerheiligen	Mittwoch, 1. November 2017	schulfrei
Interne Weiterbildung	Mittwoch, 6. Dezember 2017	schulfrei
Sneesportwoche	15. – 19. Januar 2018	
Semesterwechsel	Samstag, 3. Februar 2018	
Ostern	30. März bis 2. April 2018	schulfrei
Auffahrtsbrücke	10. – 13. Mai 2018	schulfrei
Pfingstmontag	21. Mai 2018	schulfrei
Letzter Schultag	Freitag 06. Juli 2018	

Abschluss Schuljahr 2016/17

Am Freitag, den 7. Juli, verabschieden wir alle miteinander unsere Sechstklässlerinnen und Sechstklässler. Unser Schuljahr geht für die Kinder am Mittag zu Ende. Allen erholsame, spannende und erlebnisreiche Sommerferien. Der Nachmittag ist schulfrei.



Erster Schultag Schuljahr 2017/18

Am Montag, den 14. August, startet das neue Schuljahr.

Wie gewohnt begrüßen wir das neue Schuljahr und die neuen Primarschülerinnen und Primarschüler gemeinsam ab 9.15 Uhr in der Mehrzweckhalle. Schulbeginn ist 9.00 Uhr.

1. Kindergarten	Start um 13.30 Uhr mit den Eltern
2. Kindergarten	Start um 9.00 Uhr
1. Klasse	Start um 9.00 Uhr mit den Eltern

Wir wünschen allen Kindern ein spannendes und lehrreiches Schuljahr!

Klassenhilfen-Konzept



Zeit ist eines der wertvollsten Geschenke. Hektik bestimmt bei vielen Menschen den Alltag und hat auch in die Schulstube Einzug genommen. Die Lehrpersonen werden während des Unterrichts gefordert, da die Klassen immer heterogener werden und die Ansprüche an den Unterricht, aber auch der Kinder gestiegen sind. Klassenhilfen sind in der privilegierten Situation, dass sie Zeit haben und diese der Schule geben können. Doch wer sind sie, diese Klassenhilfen mit viel Zeit? Dieser Artikel gibt einerseits Einblick, was Klassenhilfen für die Schule bedeuten und andererseits, was sie selbst für Erfahrungen bei uns machen.



In den letzten Jahren hat sich der Begriff Klassenhilfe fest in der Schulgemeinde ekmo verankert, im 2014 hat der Schulrat sogar ein Konzept darüber erlassen, in dem geschrieben steht: «Klassenhilfen sind für den Unterricht geeignete Laien, welche nicht aus materiellen Überlegungen heraus ihr Engagement und ihre Zeit der Schule widmen.» Einerseits können diese Personen Senioren sein, andererseits Praktikanten/-innen, welche sich für den Beruf der Lehrperson interessieren und eine entsprechende Ausbildung anstreben. Viele Praktikanten, die bei uns sind, haben keine Matura und besuchen daher parallel die ISME (Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene), welche ein Jahr dauert und sie zu 30% auslastet. Danach ist man an die Pädagogische Hochschule zugelassen. Beatrix Kühne berichtet: «Ich bin momentan im zweiten Jahr und somit im vierten Semester an der pädagogischen Hochschule in Graubünden und es geht mir dort sehr gut. Das Jahr als Praktikantin ist mir vor allem in den ersten drei Praktika zugute gekommen. Ich konnte den Stand der Schüler und Schülerinnen gut einschätzen und war meiner Meinung nach weniger nervös.» Auf Nachfrage, was sie aus dem Jahr mitgenommen hat, sagt sie folgendes: «Ich habe viele Ideen für mich mitgenommen. Zudem konnte ich unterschiedliche Stile im Unterrichten kennenlernen und konnte für mich so ein wenig entscheiden, wie ich es einmal machen möchte, wenn ich Lehrerin bin. Zudem habe ich viele gute Kontakte geknüpft und gelernt, dass es viel wert ist, wenn man in einem guten Lehrerteam ist.»

Drei unserer Praktikanten/-innen in diesem Schuljahr sind Andrea Benz, Fabian Scheier sowie Laura Wolf. Ihnen gefällt gut, dass sie in verschiedene Klassen hineinsehen. Für alle drei ist klar, dass sie ein Jahr Praktikum als ideal finden, damit sie einen ganzheitlichen Überblick über alle Stufen hinweg bekommen, sowie ein ganzes Schuljahr mit all seinen Besonderheiten miterleben können. Ausserdem können sie die Entwicklung des Kindes mitverfolgen, was für alle spannend ist.

«Es gibt nichts, das mir nicht gefällt. Ich habe grosse Freude an jeglicher Arbeit als Klassenhilfe.»

Andrea Benz

Auch kann so ein Praktikumsjahr sehr erkenntnisreich sein, wie Laura Wolf beschreibt: «Das Praktikum war sehr hilfreich, denn es hat mir gezeigt, dass es auf längere Sicht nicht der Traumberuf für mich ist. Ich werde eine Ausbildung als Rettungssanitäterin beginnen.» Anders ging es Andrea Benz: «Ich hatte vorgesehen, nach dem Praktikumsjahr das Studium zur Sozialpädagogin anzutreten. Aus diesem Grund begann ich auch das Praktikum, da ein halbes Jahr Erfahrung im sozialen Bereich Voraussetzung ist. Allerdings merkte ich hier, dass mir der Beruf Lehrerin liegen würde und ich viel Freude an der Arbeit habe. Somit führte dies zum Entscheid, die PH im kommenden September anzutreten.»

Auf die Frage, was ihnen nicht gefällt, antwortet Andrea Benz: «Es gibt nichts, das mir nicht gefällt. Ich habe grosse Freude an jeglicher Arbeit als Klassenhilfe.» Fabian Scheier würde am liebsten sofort selber eine Klasse übernehmen und ergänzt zum Schluss: «Ich kann dieses Praktikum nur weiterempfehlen. Wer vor hat, den Lehrerberuf einzuschlagen, erhält dadurch die optimale Vorbereitung. Ebenso möchte ich mich beim gesamten Lehrerteam bedanken.»

So ein Praktikumsjahr ist nicht nur für die Praktikanten/-innen ein Gewinn, sondern auch für uns und die Kinder, wie Susanne Mannhart, 1. Klasselehrperson Eichenwies, ausführlich schildert: «Der Einsatz kann sich je nach Bedürfnissen der jeweiligen Schulklasse, der unterrichtenden Lehrkraft und auch den individuellen Voraussetzungen des Praktikanten/-in sehr unterschiedlich gestalten. Nehmen wir ein paar Beispiele, wie ich die Praktikantin einsetzen kann.

■ In der Sportlektion wird das Rad eingeführt. Nachdem ich der Praktikantin den schrittweisen Aufbau erklärt habe, kann sie während der Lektion jeweils einzelne Kinder zu sich nehmen und mit ihnen individuell den Bewegungsablauf einüben – die Kinder erfreuen sich an den Fortschritten.

■ Die 1. Klässler/-innen arbeiten am Platz. Ich gehe durchs Schulzimmer und helfe den Kindern, welche noch Schwierigkeiten beim Lösen der Aufgaben haben. Da es oft gleichzeitig an mehreren Stellen Hilfe braucht, kann auch die Praktikantin einzelne Kinder unterstützen.

■ Immer wieder gibt es Kinder, welche neu in unsere Schulgemeinde ziehen und die deutsche Sprache noch nicht beherrschen. Auch hier kann die Praktikantin in Absprache mit der Lehrkraft für Deutsch als Zweitsprache eine wertvolle unterstützende Hilfe sein. Sie vertieft mit dem betreffenden Kind zusätzlich 2 bis 3 mal pro Woche die Deutschkenntnisse. Es hat sich gezeigt, dass auf diese Weise Fortschritte in der Sprache viel schneller erfolgen.

■ Wer schon einmal mit Unterstufenkindern mit Wasserfarben gemalt oder einfache Bastelarbeiten erstellt hat, weiss, wie wertvoll die Anwesenheit einer 2. Person im Schulzimmer ist. Egal, ob das Falten nicht klappt, der Wasserbecher umfällt, die Farbe sich schwer aufrühren lässt... es gibt alle Hände voll zu tun und ich bin dankbar für diese wertvolle Unterstützung.»

«Ich habe viele Ideen für mich mitgenommen.»

Beatrix Kühne

Nicht nur junge Menschen unterstützen die Lehrpersonen in der Schule, sondern auch ältere Menschen stellen Lebenserfahrung, Wissen, Geduld und Zeit der Schule zur Verfügung. In Kriessern war ein Senior einige Jahre lang fest im Stundenplan verankert. Im Eichenwies haben wir das Glück, dass Remo Wüst, der 37 Jahre als Lehrer gearbeitet hat, uns zwei Halbtage Zeit schenkt. Wie er beschreibt, ist es aber auch für ihn ein Gewinn. «Ich weiss, dass das Leben nicht ewig dauern wird. Solange wie möglich möchte ich deshalb die verbleibende Zeit sinnvoll nutzen und einer befriedigenden Beschäftigung nachgehen. Bis jetzt gefällt mir die Arbeit als Klassenhilfe ausgezeichnet. Meine Hauptaufgabe besteht nun darin, die Kinder bei der schulischen Arbeit zu begleiten und zu unterstützen. Wenn ich mit meinem Einsatz zusätzlich die Lehrperson etwas entlaste, ist es ein erfreulicher Nebeneffekt.» Wenn man Tiziana Piccinni fragt, was ihr die Unterstützung von Remo Wüst als Klassenhilfe bedeutet, ist ihre Antwort klar und deutlich: «Alles!»

Nun haben wir einige Stimmen von der Basis gehört. Doch was meint unser Schulratspräsident Karl Loher dazu? «Ich bin ein grosser Fan von unseren Praktikantinnen und Praktikanten. Sie haben die Chance, in unser Business hinein zu schauen und sehen, was der Alltag einer Lehrperson bedeutet. Sie sind willig, flexibel und für die Lehrpersonen eine grosse Unterstützung. Jede Schuleinheit hat mindestens eine Klassenhilfe und es ist gut investiertes Geld. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass die eine oder andere Praktikantin nach der erfolgreichen Ausbildung bei uns als Lehrperson arbeiten wird. Es ist eine WIN-WIN Situation. Unser System hat sich bewährt und ich möchte es unbedingt fortführen, auch mit den Senioren – Remo Wüst ist das beste Beispiel dafür.»



ts

Basisschriftkurs



Am Samstag, 11. März 2017, hat sich das Eichenwieser Schulhaus mit fast 60 Lehrpersonen der Schulgemeinde ekmo und Umgebung gefüllt. Es fand ein Kantonalen Kurs zum Thema Basisschrift statt, bei welchem das Schulhaus Eichenwieser seine Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hatte. Anja Wibawa und Tanja Giger haben den mehrheitlich 1./2. Klasselehrpersonen in sechs Stunden die Basisschrift näher gebracht. Der erste Satz, den die Teilnehmer/-innen schreiben mussten, war: «Die Basisschrift unterstützt das Kind beim Erwerb seiner persönlichen, leserlichen und geläufigen Handschrift. Sie ist nicht Endziel, sondern Ausgangsschrift.» Nach einem theoretischen Input wurden viele graphomotorische Übungen, die die Lehrpersonen 1:1 übernehmen können, gemacht. Am Nachmittag hat man sich dann mit einer Werkstatt mit vielen interessanten Posten auseinandergesetzt, so dass die Lehrpersonen die Schrift üben konnten. Die Zeit verging wie im Flug und es gab viele positive Rückmeldungen. Der Kurs war sehr praxisorientiert, informativ, und man ist mit vielen guten Ideen sowie einer neu erlernten Schrift ins Wochenende gegangen. *ts*

Am Samstag, 11. März 2017, hat sich das Eichenwieser Schulhaus mit fast 60 Lehrpersonen der Schulgemeinde ekmo und Umgebung gefüllt. Es fand ein Kantonalen Kurs zum Thema Basisschrift statt, bei welchem das Schulhaus Eichenwieser seine Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hatte. Anja Wibawa und Tanja Giger haben den mehrheitlich 1./2. Klasselehrpersonen in sechs Stunden die Basisschrift näher gebracht. Der erste Satz, den die Teilnehmer/-innen schreiben mussten, war: «Die Basisschrift unterstützt das Kind beim Erwerb seiner persönlichen, leserlichen und geläufigen Handschrift. Sie ist nicht Endziel, sondern Ausgangsschrift.» Nach einem theoretischen Input wurden viele graphomotorische Übungen, die die Lehrpersonen 1:1 übernehmen können, gemacht. Am Nachmittag hat man sich dann mit einer Werkstatt mit vielen interessanten Posten auseinandergesetzt, so dass die Lehrpersonen die Schrift üben konnten. Die Zeit verging wie im Flug und es gab viele positive Rückmeldungen. Der Kurs war sehr praxisorientiert, informativ, und man ist mit vielen guten Ideen sowie einer neu erlernten Schrift ins Wochenende gegangen. *ts*

Der etwas andere «Marktplatz»

Im vergangenen Jahr haben viele Lehrpersonen in Unterrichtsteams (UT's) zusammengearbeitet. Wir alle wissen, der neue Lehrplan Volksschule bringt Veränderungen im Fachbereich NMG mit sich. In den Unterrichtsteams wurden für einige der nun neu obligatorischen Themen Lektionsreihen oder Werkstätten erarbeitet.

Am Montag, 8. Mai, fand ein «Marktplatz» statt, an welchem die UT's ihre Arbeit den Kollegen und Kolleginnen aus der gleichen Unterrichtsstufe präsentieren konnten. Pünktlich um 16.15 Uhr wurden wir von Markus Stark, welcher uns in «sein» Schulhaus eingeladen hatte, begrüsst. Danach folgten einige Worte durch Bettina Kehl, welche einen Rückblick, einen Blick in die Gegenwart und einen Ausblick in dieser spannenden Zeit und Arbeit gab. Im Anschluss trafen sich alle Lehrpersonen gemäss ihrer Unterrichtsstufe in den verschiedenen Zimmern. Dort gab es einen regen Austausch. Im Zimmer der Kindergärtnerinnen wurde beispielsweise zum Thema Milch und Bauernhof sogar ein Experiment durchgeführt, in welchem die anwesenden Lehrpersonen durch Probieren versuchen mussten, die Milch im Becher der richtigen Verpackung zuzuordnen. Nicht ganz einfach...

Die verschiedenen UT's werden im kommenden Jahr ihre Arbeit fortsetzen. Das erste Ziel besteht momentan aber noch darin, erstmal abzuklären, welche Themen denn nun durch den Lehrplan Volksschule vorgeschrieben werden. Dann wird schulhausintern abgeklärt, welches Thema für welche Unterrichtsstufe geeignet wäre, bevor sich die UT's wieder an die Arbeit machen. Es wartet also eine weiterhin spannende und ausfüllende Zeit auf uns Lehrpersonen. **Viel Freude und Kraft!** *fb*

Sonderpädagogik-Konzept

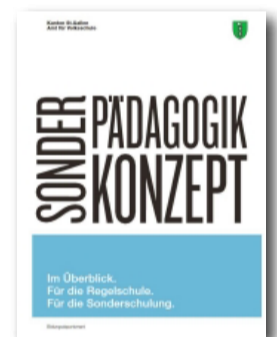
Unser lokales Förderkonzept (Integrative Förderung und weitere Angebote) unterliegt neu dem Sonderpädagogik-Konzept des Kantons St.Gallen. Was bedeutet dieses Konzept und welche Auswirkungen hat das für unsere Schule?

Die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) ist am 1. Januar 2008 in Kraft getreten. Die Invalidenversicherung (IV) hat sich deshalb Ende 2007 aus dem Sonderschulbereich zurückgezogen. Damit ging die Verantwortung für die Sonderschulung vollständig auf die Kantone über. Diese wurden verpflichtet, die bisherigen, durch die IV erbrachten Leistungen im Bereich der Sonderschulung zu übernehmen, bis sie über ein kantonales genehmigtes Konzept verfügen. Die erste Fassung eben dieses Konzepts wurde Anfang 2015 vom Erziehungsrat und vom Bildungsdepartement fertiggestellt und der Regierung vorgestellt. Seit 2016 ist das Konzept in Kraft und ersetzt die ehemaligen IV-Regelungen. Das Konzept beschreibt die Ausgestaltung der sonderpädagogischen Massnahmen für Kinder und Jugendliche mit besonderem Bildungsbedarf ab Geburt bis maximal zum vollendeten 20. Lebensjahr. Die Sonderschulen sind neu der Volksschule unterstellt, daher konnte ein umfassendes und ganzheitliches Konzept erstellt werden. Mit dem Sonderpädagogik-Konzept werden folgende Ziele verfolgt:

- Schaffung eines Überblicks über sämtliche sonderpädagogischer Angebote und Festlegung der Rahmenbedingungen zu deren Ausgestaltung
- Stärkung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf und der Regelschulen im Allgemeinen
- Erhöhung der Chancengerechtigkeit in der Versorgung verstärkter Massnahmen zwischen Gemeinden und Regionen
- Entwicklung der Sonderschulen zu Zentren für ihre jeweilige spezialisierte Ausrichtung im Bereich der Sonderpädagogik
- strukturelle Unterstützung, damit auch Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf vermehrt im familiären Umfeld aufwachsen können

Die Schulen sind nun bis Sommer 2018 aufgefordert, ihr lokales Förderkonzept anzupassen. Für Sie als Eltern wird sich auf den ersten Blick nicht viel ändern. Das sonderpädagogische Angebot umfasst nach wie vor:

- integrierte schulische Förderung (ISF) ab dem Kindergarten inklusive heilpädagogische Früherziehung im Kindergartenalter
- Logopädie, Legasthenie- und Dyskalkulietherapie, Psychomotoriktherapie, Deutsch als Zweitsprache für Kinder mit Migrationshintergrund, Nachhilfe und Rhythmik
- Begabungs- und Begabtenförderung



Neu im Regelschulbereich ist die behinderungsspezifische Beratung und Unterstützung (B&U). Sie richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung, welche die Regelschule besuchen. Je nach Förderschwerpunkt sind die ambulanten Dienste einerseits zuständig für die Beratung der Kinder, aber auch für die Beratung der Eltern, Lehrpersonen und Personen der Schulführung, andererseits für die behinderungsspezifische Unterstützung.

Diese Neuerung und weitere Anpassungen werden im lokalen Förderkonzept beschrieben. Gerne halten wir Sie auf dem Laufenden!

Quelle Sonderpädagogik-Konzept, bk

dis donc!



Das neue Französischlehrmittel der 5. Klässler

Der Lehrplan Volksschule und seine Umsetzung rücken näher. Die Lehrpersonen auf der Mittelstufe haben einiges, worauf sie sich vorbereiten müssen. Sowohl neue Fächer im Stundenplan und neue Inhalte in den bereits gewohnten Fächern, als auch neue Lehrmittel. Eines dieser neuen Lehrmittel ist das «dis donc!» im Fach Französisch für die angehenden 5.Klässler. Am Samstag, den 20. Mai, fand eine regionale Weiterbildung bezüglich dieses Lehrmittels statt. Das Fazit dieses ganztägigen Kurses ist hauptsächlich sehr positiv ausgefallen. Im Zentrum jeder Unité steht die Aufgabenorientierung. Das heisst, die Schülerinnen und Schüler erfahren gleich am Anfang, welche Aufgabe sie zum Schluss bewältigen sollen und machen sich dann an die Arbeit, um diese Fähigkeiten aufzubauen. «dis donc!» hat ein sehr ansprechendes Layout und einen klaren Aufbau. Die Inhalte bzw. die Texte im Heft sind authentisch und stammen zum Beispiel aus Jugendmagazinen, welche von frankophonen Kindern im gleichen Alter gelesen werden. Zum Lehrmittel dazu erhält man sowohl als Lehrperson als auch als Schüler den Zugang zur digitalen Plattform. Diese Plattform bietet einiges. So sind zum Beispiel alle Seiten des Heftes digital vorhanden und zu vielen Aufgaben im Heft gibt es auf der Plattform Übungsmöglichkeiten, Hörbeispiele, Lieder, Videos und Links. Auch sind alle Wörter der jeweiligen Kapitel bereits auf der Internetseite Quizlet hinterlegt. Das neue Lehrmittel bietet sehr viel an Material, Möglichkeiten und Umsetzungsideen, was einen zusehends auf dessen Einsatz stimmt. *mk*

Impressum

Herausgeber: Schulgemeinde ekmo
 Redaktion: Fabienne Blöchlinger (fb)
 Mitwirkende: Bettina Kehl (bk), Tamara Saiger (ts), Roland Züger (rz), Markus Stark (mk), Gabriela Büsser (gb), Marina Kalinic (mk)
 Layout: Fabienne Blöchlinger (fb), Anja Baumgartner (ab)